

Das Waldreservat Arena

Das erste Waldreservat im Tessin

In Kürze

Reservats-Typ	Naturwaldreservat
Gemeinde	Vergeletto
Verantwortlichkeit	Staat
Eigentümer	Bürgergemeinde Onsernone (24 ha), Staat (153 ha)
Gründungsjahr	1992
Fläche	177 ha
Höhe	1'100 – 1'700 m ü.M.
Häufigste Baumarten	Weisstanne, Fichte (Rottanne), Buche, Lärche

Beschreibung

Dieses Waldreservat befindet sich im hinteren Val Vergeletto, auf einem steilen, gegen Norden exponierten Hang. Es reicht vom Fluss Ribo (1100 m ü.M.) bis fast zur Alp Ruscada (1700 m ü.M.). Gegenüber sieht man den Rosso di Ribbia (2541 m ü.M.) und die Cima di Cregnell (2528 m ü.M.). Das Reservat ist in eine niederschlagsreiche alpine Landschaft eingebettet. Die Winter sind schneereich.

Schon 1950 kam der Forstdienst auf die Idee, in diesem Gebiet ein Waldreservat einzurichten. Das erste Waldreservat wurde dann 1992 gegründet. Es dehnte sich über 31 Hektaren Staatswald. Im Jahr 2000 wurde es auf 177 Hektare vergrössert. Nun wurde auch die Bürger-gemeinde *Patriziato Generale d'Onsernone* einbezogen.

Hauptbaumarten sind Weisstanne, Fichte (Rottanne), Lärche und Buche. Eine Besonderheit sind Bestände aus Bergulme und Bergahorn, sowie Einzelvorkommen von Arve. Im Weiteren finden wir die Birke, die Esche, die Weisserle, die Alpenerle und den Goldregen. Charakteristisch für den Ulmen-Ahornwald ist die üppige Krautschicht, in der

die Wilde Mondviole besonders auffällt. Der Ulmen-Ahornwald kommt vor allem auf Flächen mit Schneesutschung vor. Flächenmässig sind der Fichten-Weisstannenwald und der Weisstannen-Buchenwald die wichtigsten Einheiten. Im Nadelmischwald sticht der Weisstannenwald mit Alpenrose hervor, der auf Kuppen, d.h. auf eher oberflächigen Böden vorkommt. Man findet ihn auch im Waldreservat Onsernone. Eines der schönsten Bilder, welches uns das Wald-reservat schenkt, ist die blühende Alpenrose unter dem dunklen Grün der Weisstannen.

Der Fichten-Weisstannenwald und der Weisstannen-Buchenwald kommen auf der Alpensüdseite häufig vor. Sie wachsen auf eher armen Böden, welche sich auf kristallinischem Muttergestein gebildet haben. Im Waldreservat Arena sind trotz kargem Untergrund mit der Zeit mächtige Bäume und beträchtliche Holzvorräte herangewachsen.

In den höher gelegenen Partien geht die Entwicklung in Richtung Lärchen-Arvenwald. Die Arve ist nur noch spärlich vorhanden. Dies ist auf die frühere Beweidung zurückzuführen, welche die Lärche begünstigt hat. Sie hat im unzugänglichen Gebiet des *Scheggione* überlebt; von dort aus breitet sie sich langsam aus. Entlang der Pfade, die durch das Waldreservat führen, können wir die noch kleinen Arven kaum beobachten (ein schöner Arvenwald ist hingegen im Waldreservat *Selvasecca* am Lukomanier zu sehen). Im Tessin erreicht die Arve im Waldreservat Arena ihren südlichsten Punkt.

Der Schnee prägt das Waldreservat. Während des Winters und des Frühlings entlädt er sich entlang den für den Gebirgswald typischen Runsen. Hier wachsen lichtbedürftige Pflanzen, und es sammeln sich manchmal Holz und Geröll an, die wiederum Lebensraum für viele Arten bieten.

Arena ist im Tessin, gemeinsam mit dem *Parco del bosco di Maia* in Losone, das am besten untersuchte Waldreservat. Erwähnenswert ist diesbezüglich vor allem die Pflanzensoziologische Kartierung. Arena gehört zu einem Netz von Waldreservaten der Schweiz, die das Bundesamt für Umwelt speziell untersuchen lässt; am Monitoring sind die ETH Zürich und die Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL beteiligt.

Wenig erforscht ist im Waldreservat die Tierwelt. Man weiss um die Huftiere; das Waldreservat deckt sich mit dem kantonalen Jagdbanngebiet Vergeletto. Es wurden Birkhuhn und Haselhuhn beobachtet.

Weitere Informationen

- Faltblatt *Riserva forestale Arena*, Dipartimento del territorio
Bestellen bei: Ufficio forestale in Locarno, Tel. 0041 (91) 816 05 91 / dt-
sf.circ8@ti.ch

Touristische Informationen

- Info Point Valle Onsernone, Auressio – Tel. 0041 (91) 797 10 00 –
www.onsernone.ch

Exkursionen

- Das Waldreservat bietet 3.5 km Bergwanderwege;
- Empfohlene Jahreszeit: Mai-Oktober, am besten anfangs August, wenn im Tal die
Steinbrüche ruhen;
- Wanderausrüstung erforderlich;

Im Waldreservat besteht Wegegebot;

- Alphütte Arena (nicht bedient) / Alphütte Salei (im Sommer bedient):
www.capanneti.ch;
- Top. Karte 1:25'000, Blatt 1311, Comologno.

Den Bergwald besser verstehen

- Auf dem Weg der von Piano delle Cascine (5 km nach Vergeletto) bis zur Alp Arena (1689 m ü. M.) führt. Zurück geht es auf dem gleichen Weg, mit einem Abstecher ins Gebiet Scheggione. Im unteren Teil der Waldreservates gibt es einen kürzeren und einfacheren Rundweg.
- 3.5 km /Höhenunterschied: aufwärts 650 m, abwärts 650 m /4.5 Std. (kürzere Variante: 1.5 Std.).
- Wegtyp: Bergwanderweg.
- ÖV: Postauto Locarno-Vergeletto (Haltestelle Funivia Salei, 2.7 km bis Piano delle Cascine).

Klassischer Gebirgsnadelwald. Vordergründig zeigt er sich einförmig, in Wirklichkeit ist er sehr differenziert. Der Wald reagiert besonders augenfällig auf die Bodenverhältnisse und wird vom Schnee geformt. Drei Höhepunkte: der Ulmen-Ahornwald, der Weisstannenwald mit Alpenrose, und der Lärchen-Arvenwald (wobei sich die Arve erst in den letzten Jahrzehnten langsam etabliert).

Ausgangspunkt der Exkursion ist das Restaurant *Fondovalle* in *Piano delle Cascine*. Wir passieren die Brücke über den Fluss *Ribo* und folgen der Tafel *Capanna Arena*. Nach der Brücke geht es nach rechts und in 5 Min. erreichen wir ein Forsthaus. Kurz danach beginnt das Waldreservat, welches in diesem Bereich aus einem Tannen-Buchenwald besteht. Je mehr wir aufsteigen, desto natürlicher wird der Wald, mit mächtigen Buchen und Weisstannen. Hie und da erlaubt uns eine Öffnung einen Blick in die Steinbrüche auf der anderen Talseite. Zu Beginn können uns die Detonationen aus den Steinbrüchen erschrecken. In einer halben Stunde erreichen wir den **PUNKT A**. Dort wendet der Weg. Vor uns steht, entlang einer Runse ins Talinnere schauend, der Ulmen-Ahornwald. Im Winter und im Frühling fällt in dieser Runse Schnee und Geschiebe hinunter. Im Ulmen-Ahornwald wachsen viele Hochstauden, darunter die Wilde Mondviole. Die Ulmen sind hier, im Unterschied zu vielen anderen Orten, völlig gesund. Das pilzbedingte Ulmensterben hat manchenorts das Vorkommen dieser Baumart reduziert. Die isolierte Lage des Waldreservates hat dazu beigetragen, dass die Ulmenwelke hier bis heute nicht aufgetreten ist.

Fünzig Meter vor Punkt A besteht die Möglichkeit nach recht zum Fluss hinunter zu gehen. Von dort kann man in $\frac{3}{4}$ Std., der Strasse folgend, zum Ausgangspunkt *Piano delle*

Cascine zurückkehren. Das Waldreservat von der gegenüberliegenden Talseite zu beobachten bietet uns auch viele interessante Eindrücke, zum Beispiel die Kronen der verschiedenen Baumarten.

Wir setzen unsere Exkursion, im Tannen-Buchenwald gehend, fort. In 10 Min. erreichen wir die Abzweigung-**PUNKT B**. Von hier geht es nach rechts aufwärts in Richtung *Alpe Arena*. Die Buche nimmt nun sukzessiv ab. Der Fichten-Tannenwald beginnt überhand zu nehmen. Dessen dichte und hohe Krautschicht besteht aus Reitgras. Der „Reitgras-Teppich“ verleiht dem Nadelwald einen unverwechselbaren Aspekt.

In etwas mehr als einer $\frac{1}{2}$ Std. erreichen wir die obere Grenze des Waldreservates (**PUNKT C**). Im letzten Teilstück wächst die Lärche, die natürliche Waldgesellschaft ist aber der Weisstannenwald mit Alpenrose. Die Lärche wurde bis vor wenigen Jahrzehnten wegen der praktizierten Waldweide gefördert. Hie und da sieht man unter den Lärchen die ersten Weisstannen aufkommen - ohne menschlichen Einfluss stellt sich die ursprüngliche Wald-gesellschaft allmählich wieder ein!

Es lohnt sich, bis zur Alphütte *Arena* aufzusteigen. Von dort geniessen wir ein schönes Panorama auf die Berge des Val Vergeletto. Von *Arena* aus besteht die Möglichkeit die Alp *Salei* zu erreichen (1 Std. und 50 Min.), von dort führt die Seilbahn abwärts nach Vergeletto. Salei ist 1 Std. und 20 Min. von *Comologno* entfernt. Dort befindet sich das empfehlenswerte Empfangszentrums des Waldreservates Onsernone.

Von der Alp *Arena* steigen wir wiederum zum **PUNKT B** hinunter. Nach rechts geht es auf einem vorwiegend horizontalen Weg durch einen schönen Weisstannen-Fichtenwald bis zur östlichen Grenze des Waldreservates (ca. $\frac{3}{4}$ Std.). Der abwechslungsreiche Wald bietet uns wunderbare Bilder mit sehr mächtigen Bäumen. Auf den Kuppen wächst der Weisstannen-wald mit Alpenrose und auf den steinigern Partien die Lärche. Entlang der Runsen gedeihen der Bergahorn, die Grünerle, der Rote Holunder und die Schwarze Heckenkirsche. Die Beeren der Sträucher ziehen die Vögel an, auch Gämsen sind nicht selten zu sehen. Am Schluss wartet der „bucklige Wald“ auf uns (**PUNKT D**). Die

auffälligen Bodenwellen sind auf einen Windwurf weit vergangener Zeiten zurückzuführen. Dieser hat die Bäume entwurzelt, und die umgeklappten Wurzelteller haben mit der Zeit zu den kleinen Boden-erhebungen geführt. Auf der Windwurffläche hat sich ein neuer Wald gebildet.

Auf dem gleichen Waldweg kehren wir vom **PUNKT D** zum Anfangspunkt der Exkursion zurück (fast 2 Std.). Es besteht auch die Möglichkeit durch *Sciupada* nach *Geria* zu wandern, um dann auf der Talstrasse nach Vergeletto zu gelangen. Achtung: der Waldweg nach *Cruseta* abwärts ist zur Zeit nicht begehbar.